

„An Rheumatismen und an wahre
Liebe glaubt man erst, wenn man
davon befallen ist.“

Marie von Ebner-Eschenbach
(1830-1916)

Liebe Leserin, lieber Leser,

hurra, der Herbst ist da! Und mit ihm mein brandneuer Roman »Mönch, Melinda und Moneten«. Obwohl im Umfeld des Protagonisten ein halbes Dutzend Menschen eines unnatürlichen Todes sterben, tropft kein Blut aus den Buchseiten. Denn trotz meines Konzepts überraschten mich die Roman-Personen beim Schreiben oft mit unvorhersehbaren Ideen. Nur zum Titel des Werkes machten die Typen nicht einen Vorschlag. Ich kritzelte eine lange Liste, nichts passte. Dann, endlich ein Piep.

Nachdem ich fast zweihundert Seiten des Manuskripts getippt hatte, war er da, der Romantitel. Wie aus einem bebrüteten Ei pickte er sich frei, hüpfte wie ein geschlüpfes Küken auf meinem Schreibtisch umher und piepte melodisch drei Wörter mit »M« am Anfang: Mönch, Melinda, Moneten! Die Melodie ging mir ins Ohr und begleitete mich tagelang. Problem: Im Roman gab es keine Melinda. In meinem letzten Newsletter schrieb ich, dass die Organistin Laura heiße. Ich benannte Laura in Melinda um. Aussehen, Fähigkeiten und Charakter der Lady musste ich erfreulicherweise nicht ändern, denn sie passten vortrefflich zum neuen Namen.

Der Mönch heißt nach wie vor Lazarus und stellt beiläufig religiöse Dogmen in Frage. Während er im Roman durchs Leben stolpert, wird offenbar, dass man mit einer neuen Identität nicht automatisch glücklich ist.

Ich wünsche Gesundheit und viel Freude beim Lesen.

Reinhard Staubach



Das Kreuz mit dem Titel

Der Titel eines Romans soll verlockend klingen, frisch und originell sein. Außerdem sollte es noch kein Werk mit demselben Buchtitel geben. Allein diese wenigen Ansprüche sind eine echte Herausforderung. Denn der Titel beeinflusst die Reaktion auf ein Buch in hohem Maße.

Einen guten Titel zu finden ist nicht einfach. Selbst berühmte Schriftsteller taten sich oft schwer damit. Ernest Hemingway nannte einen Roman *Wie die anderen sind*. Er suchte nach einem besseren Titel und benannte ihn um in *Der Raum der Welt*. Später änderte er den Titel immer wieder: *Die erschossen werden*, *Die fleischliche Erziehung*, *Eine italienische Chronik*, *Die Seelenbildung des Frederick Henry* und vermutlich hatte er etliche weitere Buchtitel im Kopf. Schließlich erhielt der Roman den Titel *A Farewell to Arms (In einem anderen Land)*.

Dieses Beispiel zeigt auch, dass wörtliche Übersetzungen des Titels oft keinen beeindruckenden Klang haben und deshalb geändert werden.

NEU!

Mönch, Melinda und Moneten



Markus Baumann, Junior eines wohlhabenden Bauunternehmers, ergreift die Möglichkeit, seine Identität zu wechseln. Er nimmt den Platz des verstorbenen Mönchs Lazarus ein, um ein ersehntes neues Leben zu beginnen. Der Wandel gelingt. Doch dann verliebt sich der unerfahrene Ordensbruder in die Organistin Melinda, der er seine wahre Identität nicht preisgeben möchte. Obendrein holen ihn die Schatten der Vergangenheit ein, jene des verbliebenen Mönchs sowie die aus seinem früheren Leben. Das neue irdische Dasein des Klosterbruders ist bedroht. Es gibt Tote. Verzweifelt sucht der frische Mönch nach einem Ausweg.

Taschenbuch, 252 Seiten
12x19 cm, 12,00 €
ISBN 978-3-7519-6680-1

Ebenfalls als E-Book für 5,99 € im Handel (Kindle oder epub)



Halte dir jeden Tag dreißig Minuten für
deine Sorgen frei, und in dieser Zeit
mache ein Nickerchen.